

Pressemitteilung: 12.702-293/21

Konjunktur-Frückschätzung November 2021: Umsatzwachstum von 26,0% gegenüber November 2020 im Produzierenden Bereich; im Vergleich zum Vorkrisenniveau im November 2019 Plus von 30,0%

Wien, 2021-12-30 – Für **November 2021** zeigen die **Konjunktur-Frückschätzungen** für Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) laut Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen kräftigen Anstieg der Umsätze um 26,0%. Der Beschäftigtenindex verbuchte einen leichten Anstieg (+1,8%), ebenso der Index der geleisteten Arbeitsstunden (+0,6%; siehe Tabelle 1).

"Österreichs Konjunkturlokomotiven Industrie und Bau haben im November 2021 wieder deutlich Fahrt aufgenommen. Nach einem eher verhaltenen Oktober haben die Umsätze im Produzierenden Bereich im November wieder deutlich angezogen und das Corona-Vorkrisenniveau vom November 2019 um satte 30,0 Prozent übertroffen", so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigt sich in der Frückschätzung für November 2021 sowohl für die Industrie (+30,5% im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+4,4%). Das Arbeitsvolumen stieg im Jahresvergleich in der Industrie um moderate +0,8%, der Baubereich verzeichnete einen Rückgang von -0,2 %. Beim Beschäftigungsindex gab es im Industriebereich einen leichten Zuwachs (+1,5%), der Anstieg im Baubereich war mit +2,9% kräftiger.

Produzierender Bereich im September 2021

Im **September 2021** realisierten die 75.990 **Unternehmen** des gesamten **Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau)** mit 1.023.455 unselbständig Beschäftigten (+1,5%) Umsatzerlöse in Höhe von 31,3 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 20,6% gegenüber September 2020, einer jener Monate, der von Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie noch immer stark geprägt war. Auch der **Sachgüterbereich** lag gegenüber September 2020 bei nomineller Betrachtung aufgrund der überaus positiven Entwicklung des industriellen Umfelds deutlich im Plus (+23,8% auf 25,6 Mrd. Euro). Nach sehr starken Vormonaten bremste sich die **Baukonjunktur** im September 2021 ein wenig ein (+7,8% auf 5,7 Mrd. Euro; siehe Tabelle 2), lag jedoch weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Im gesamten laufenden Jahr (**Jänner bis September 2021**) wurden von den Unternehmen des **Produzierenden Bereichs** Umsatzerlöse in der Höhe von 246,6 Mrd. Euro erzielt. Das entspricht einem nominellen Plus von 22,3% im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Sattes Produktionsplus im Sachgüterbereich im September 2021

Gegenüber dem Vorjahresmonat erhöhte sich die Produktion im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im September 2021 nominell um 23,1% auf 25,1 Mrd. Euro. Die mit Abstand größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei - getrieben durch stark gestiegenen Energiepreise und verstärkten Energiehandelstätigkeiten - die "Energieversorgung" (+73,8% auf 5,4 Mrd. Euro). Stark erholt zeigten sich auch die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (+40,0% auf 1,8 Mrd. Euro), die "Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)" (+30,3% auf 1,1 Mrd. Euro), die "Herstellung von chemischen Erzeugnissen" (+29,2% auf 0,9 Mrd. Euro) sowie die "Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen" (+20,8% auf 0,9 Mrd. Euro; siehe Tabelle 3).

Weitere Informationen

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Webseite. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten (PDF, 217 KB) zur Verfügung.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Webseite.

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) der Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden – gemäß den europäischen Konzepten – die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1.000 Euro/Monat bzw. 3.000 Euro/Quartal bzw. 10.000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10.000 Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für November 2021); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2021	Insgesamt (B–F)	VJM	Industrie (B–E)	VJM	Bauwesen (F)	VJM
Umsatzindex¹⁾						
September ²⁾	146,0	21,5	141,2	23,8	179,1	9,9
Oktober ³⁾	141,1	14,3	136,8	16,2	170,4	4,8
November ⁴⁾	158,1	26,0	154,9	30,5	180,6	4,4
Beschäftigtenindex¹⁾						
September ²⁾	111,6	1,4	107,8	1,0	124,9	2,6
Oktober ³⁾	111,2	1,4	107,5	0,9	124,2	2,6
November ⁴⁾	111,2	1,8	107,7	1,5	123,6	2,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden¹⁾						
September ²⁾	114,3	4,0	108,6	4,0	133,3	4,0
Oktober ³⁾	109,2	-1,7	104,9	-2,0	123,8	-1,1
November ⁴⁾	114,3	0,6	110,1	0,8	128,3	-0,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, erstellt am 30.12.2021. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – September 2021

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende September 2021		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
				September 2021		
Sachgüterbereich	36.376	706.240	2.526,7	25.596,1	23,8	24,9
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	29.826	656.284	2.314,7	19.404,8	14,5	-
Energieversorgung	3.658	27.704	140,2	5.548,2	75,8	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.892	22.252	71,8	643,1	13,0	-
Bau	39.614	317.215	1.009,8	5.685,3	7,8	8,3
Produzierender Bereich insgesamt	75.990	1.023.455	3.536,5	31.281,4	20,6	21,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – September 2021

SACHGÜTERBEREICH September 2021	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	25.121,3	23,1
darunter		
Energieversorgung	5.392,8	73,8
Maschinenbau	2.258,5	13,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.828,8	40,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.689,8	16,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.631,9	7,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.321,6	-19,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.190,6	6,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.123,3	30,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	902,6	20,8
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	865,4	29,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian LANG, MSc, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Dr. Martin HIRSCH, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Mag. Nina WALTNER, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard GRASSL, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777

presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA